

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Gesundheitsausschuss	15.02.2022

Personalentwicklung im Gesundheitsamt während der Corona-Pandemie

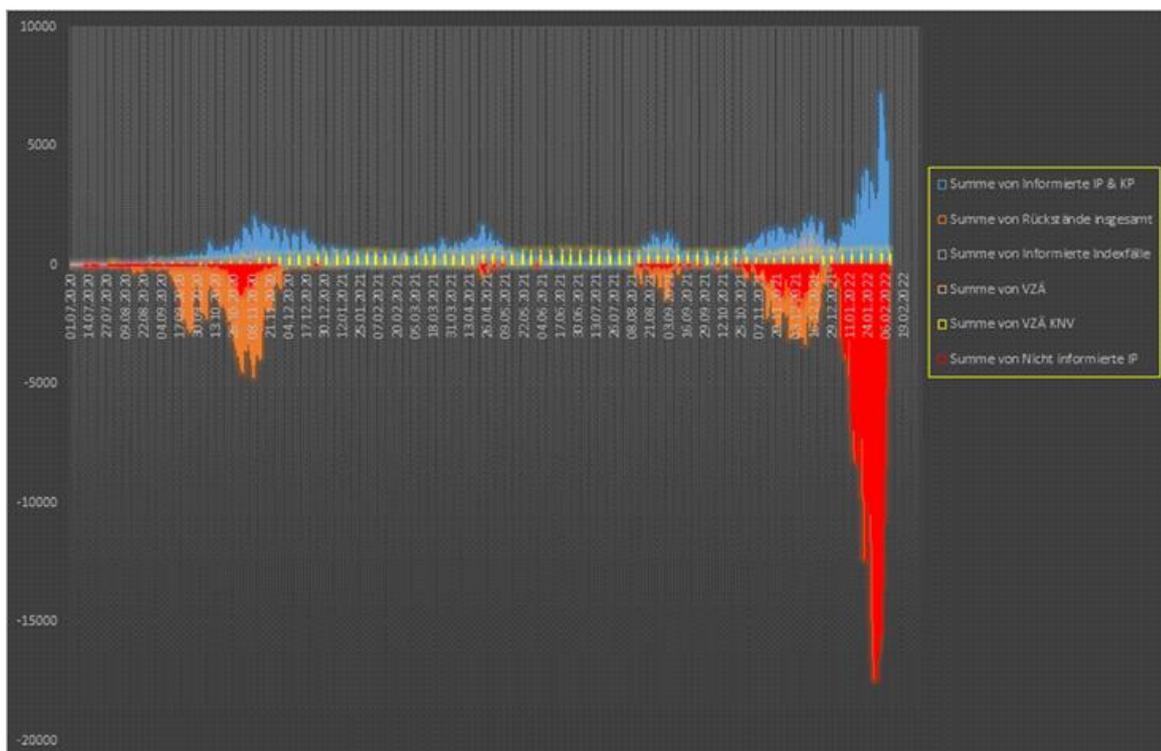
Seit Beginn der Pandemie wurden im Gesundheitsamt Köln über 2250 Mitarbeiter*innen eingestellt, die bei der Pandemiebekämpfung unterstützen. Aktuell sind davon noch 1292 im Gesundheitsamt tätig, mit einem Volumen von 660 Vollzeitäquivalenten (davon 54 im Rahmen der Amtshilfe durch die Bundeswehr). Diese verteilen sich zum größten Teil auf die Kernaufgaben:

- Betreuung der Infizierten
- Koordination und Durchführung der Corona-Impfungen
- Testungen

Über 10% der eingestellten Kräfte sind Ärzte*innen (141 Personen).

Das Stammpersonal des Gesundheitsamtes stellt weitere rund 360 Personen dar. Hierbei ist positiv hervorzuheben, dass rund 40 neue Stellen ab 2021/22 zur Verfügung stehen, die sich aktuell im Stellenbesetzungsverfahren befinden, bzw. 2021 schon neu besetzt wurden (ÖGD-Pakt des Bundes und des Landes).

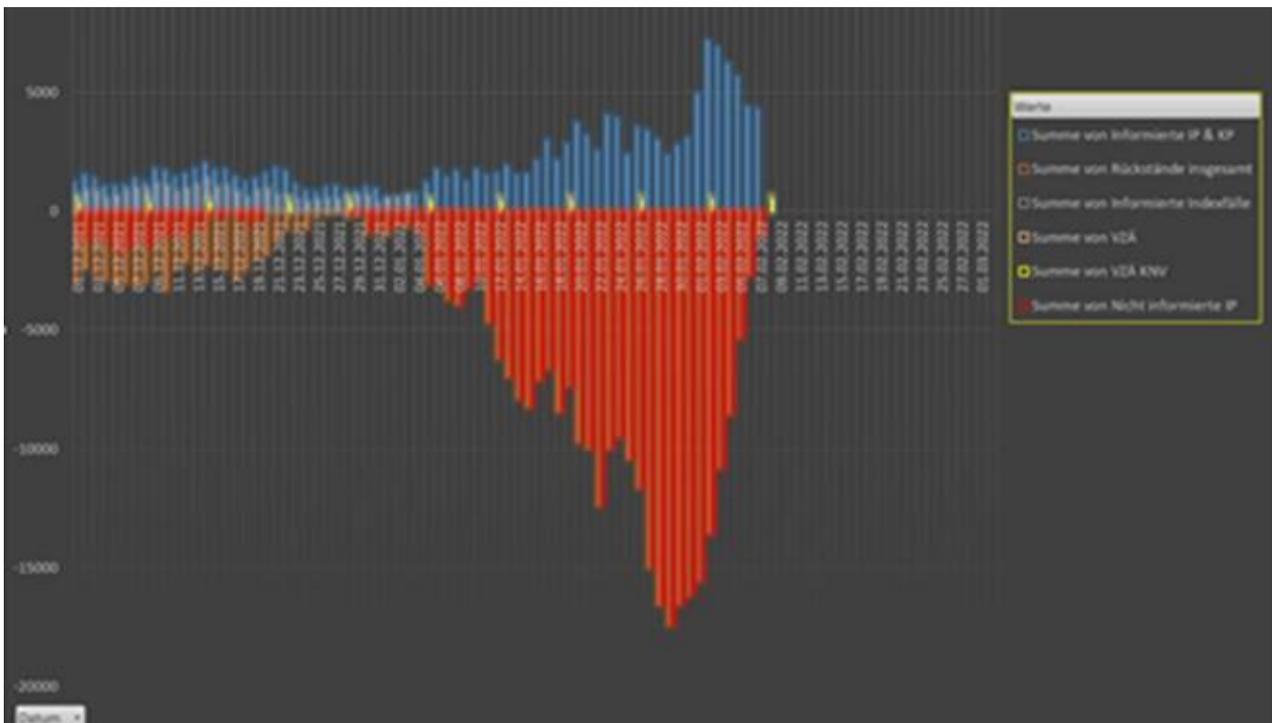
Bereits seit Herbst 2020 hat die Stadt Köln lageabhängig bis zu 60 Neueinstellungen in der Woche vorgenommen. Da derzeit die Arbeitsbelastung so hoch ist wie nie vorher in der Pandemie, sind derzeit mit 1292 Personen die bisher höchste Zahl an Unterstützungskräften eingesetzt.



Die Folie verdeutlicht die Arbeitsbelastung des Gesundheitsamtes ab Sommer 2020. Die wie Kerzen wirkenden gelben und orangen Balken zeigen die Personalstärke und die leuchtend orangen (Kontaktpersonen) und roten Felder (Infizierte) die Rückstände. Die blauen Balken zeigen die erledigten Fälle an.

Hier wird deutlich:

- Im Herbst 2020 war die Zahl der Kontaktpersonen je infizierter Person deutlich höher, als im Herbst 2021. Durch die Fokussierung auf die infizierten Personen ab 2022 werden keine Kontaktpersonen mehr betrachtet.
- Im Jahr 2021 wurden ca. 135.000 Infektionsmeldungen bearbeitet (u.a. verschiedene Erkrankungen - neben Covid; Mehrfachmeldungen). Bereits im Januar 2022 wurden über 65.000 Infektionsmeldungen erfasst, damit rund 50% des gesamten Vorjahres, alleine in einem Monat.
- Die rund 17.000 Meldungen Rückstand von Ende Januar wurden mittlerweile mit enormem Kraftaufwand abgearbeitet:



Fazit: Der enorme Aufwand hat sich gelohnt. Köln ist in der Pandemie vielfach Vorreiter für bundesweite Regelungen gewesen. Der extrem guten Vernetzung der Stakeholder und der herausragenden Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsamt und der Feuerwehr Köln verdanken wir nicht zuletzt eine deutlich niedrigere Sterblichkeitsquote durch Corona, gegenüber dem bundesweiten Verlauf.

gez. Dr. Rau